

NAP 03-08: Duplikatsammlung für Johannis- und Stachelbeeren in Noflen BE



Farbenbild 2 Johannisbeere „Fays Fruchtbare“ (*Fays new prolific*)

Diese englische Frühsorte aus dem 19. Jahrhundert ist starkwüchsig, reich tragend und hat grosse Beeren. Eigenschaften, welche einst zu ihrer Verbreitung in den Hausgärten beitrugen. *Fay's Fruchtbare* ist eine der etwa 100 roten Johannisbeersorten, welche in den NAP-Sammlungen abgesichert werden.

Statusbericht 2007

ProSpecieRara
Gertrud Burger, Projektleitung
Martin Frei, Beerenexperte
Eva Gelinsky, Sachbearbeiterin
Pfrundweg 14, 5000 Aarau

Betreiber der Duplikatsammlung:
Ruedi Glauser, Glauser's Bio-Baumschule, Limpachmatt 22, 3116 Noflen

Durchzuführende Aufgaben gemäss Artikel 2 des Finanzhilfevertrag vom 12./13.2.2007

1. *Aufbau einer Duplikatsammlung für Johannis- und Stachelbeeren mit 101 Akzessionen bis ins Jahr 2010;*
2. *Sicherstellung der Erhaltung des genetischen Materials in Koordination mit den weiteren Beerensammlungen im Rahmen des NAP;*
3. *Die Duplikatsammlung soll als Schaugarten ausgerüstet werden.*

Methoden und Ergebnisse

1. *Aufbau einer Duplikatsammlung für Johannis- und Stachelbeeren mit 101 Akzessionen bis ins Jahr 2010;*

Im Dezember 2007 wurde aus der Primärsammlung für Johannis- und Stachelbeeren in Riechen (NAP 03-07) Vermehrungsmaterial an die Duplikatsammlung geliefert. Bei den Stachelbeeren waren es bewurzelte Absenker, bei den Johannisbeeren bewurzelte Steckhölzer. Die Pflanzen wurden vorerst fachgerecht in Töpfen bzw. in der Erde eingeschlagen, bevor sie dann im Frühling 2008 definitiv gesetzt werden. Die Pflanzung erfolgt in Anlehnung an die Wuchskraft der Beerenart innerhalb der Reihe

- bei den Stachelbeeren in 60-70 cm Abstand
- bei den Johannisbeeren in 70-80 cm Abstand
- und bei den schwarzen Johannisbeeren im Abstand von 1 m.

Der Pflanzabstand in der Reihe ist somit etwas kleiner als der im Beerenkonzept Empfohlene von generell einem Meter. Dafür ist der Abstand zwischen den Reihen höher als im Beerenkonzept. Nämlich 3.20 m anstelle der vorgeschlagenen zirka zwei bis drei Metern. Die Pflanzung erfüllt somit die diesbezüglichen Anforderungen.

Die Nummerierung der Einzelpflanzen ist systematisch und setzt sich aus der Reihe und Platz-Nr. zusammen. Zum Beispiel 1.023 = Reihe 1 und Platz-Nummer 23.

Übersicht zum aktuellen Pflanzenbestand in der Duplikatsammlung per 31.12.2007:

Beerenart	Anzahl Akzessionen		Anzahl Pflanzen	
	Effektiv	Budgetiert	Effektiv	Budgetiert
Stachelbeeren	25		95	
Johannisbeeren, rot, weiss, rosa	24		98	
Johannisbeeren, schwarz	3		12	
Total	52	70	205	210

Die fürs Jahr 2007 budgetierte Sortenzahl wurde damit um ca. 25% unterschritten. Die Vermehrung der Sorten ist unter anderem abhängig von der Vitalität der Mutterpflanzen. Wir sind bestrebt, möglichst bald auf die budgetierte Anzahl Sorten zu kommen. Gemäss Konzept sind pro Sorte 3 Pflanzen vorgesehen. Wo noch Pflanzstöcke fehlen, wird eine Lücke gelassen, allenfalls temporär eine Ersatzsorte gesetzt. Überzählige Pflanzen werden in Töpfen oder im Freiland angezogen und dienen vorläufig als Ersatz von allenfalls abgehenden Stöcken. Die Anzahl Beerenpflanzen in der Duplikatsammlung entspricht in etwa der budgetierten Menge. Eine Übersicht der gelieferten Akzessionen befindet sich im Anhang.

→ A1: Sortenbestand NAP 03-08 Duplikatsammlung Johannis- und Stachelbeeren per 31.12.2007

Sobald die Nummerierung gemäss Pflanzplan vorliegt und auch der PL-Code gemäss Positivliste definiert ist, werden die Daten zum Sortenbestand in die Nationale Datenbank importiert. Die Positivliste ist derzeit noch in Überarbeitung.

2. Sicherstellung der Erhaltung des genetischen Materials in Koordination mit den weiteren Beerensammlungen im Rahmen des NAP;

Die Wahl der Sorten für die Duplikatsammlung erfolgte und erfolgt in bewährter Art und Weise in Zusammenarbeit mit der SKEK-Arbeitsgruppe Beeren, welcher sowohl der Beerenexperte Martin Frei als auch die Projektleiterin angehören. Die Duplikatsammlung ist eine Kopie der Primärsammlung (vgl. NAP 03-07) und umfasst das gleiche Sortenspektrum. Die Sorten in der Primärsammlung dienen als Mutterpflanzen.

3. Die Duplikatsammlung soll als Schaugarten ausgerüstet werden.

Die Duplikatsammlung wird als Schaugarten eingerichtet und mit wetterfesten Tafelchen ausgerüstet, sobald die Sammlung dafür genügend gross ist.

Angrenzend an die Duplikatsammlung pflanzt Ruedi Glauser weitere Beeren- und Obstsorten zu Schau- und Beobachtungszwecken. Der ganze Schaugarten soll dereinst die im Rahmen des NAP zu erhaltenden Sorten sowie auch wesentliche Pflanzen aus dem Verkaufssortiment der Biobaumschule Glauser umfassen.

Anhang:

→ A1: Sortenbestand NAP 03-08 Duplikatsammlung Johannis- und Stachelbeeren per 31.12.2007